Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 54 (1903)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist neuerdings zur Einführung gelangt, um, wie der Vertreter des Kasbinets im Senat ausdrücklich hervorhob, dem derzeitigen Inhaber dieser Stelle, Herrn Staatsrat Daubrée, die Anerkennung und den Dank der Behörden auszudrücken.



Zücheranzeigen.

Neue literarische Erscheinungen.

- **Lorey's Handbuch der Forstwissenschaft,** in Berbindung mit einer Anzahl Fachsgenoffen herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Stoeßer, Geh. Oberforstrat und Direktor der Großh. S. Forstlehranstalt in Gisenach. In vier Bänden. Mit Abbildungen. In 25 Lieferungen à M. 2. 150—155 Druckbogen Lex. 8° zum festen Substriptionspreis von M. 50.— H. Lauppsche Buchhandlung in Tübingen. 7.—10. Lieferung.
- Leitfaden der Kolzmesskunde. Von Dr. Abam Schwappach, Professor und Vorftand ber forstechnischen Abteilung der Hauptstation des forstlichen Versuchswesens zu Gberswalde. Zweite, umgearbeitete Auflage. Mit 22 in den Text gedruckten Abbildungen. Verlag von Julius Springer 1903. VIII und 173. S. 8°. Preis brosch. M. 3.—, in Leinwand geb. M. 4.—.
- La Disparition du chêne et l'introduction des résineux dans les taillis-sousfutaie. Les essences auxiliaires: Le bouleau. Par H. Rosemont. Paris, Librairie J. Rothschild, Lucien Laveur, Editeur. 47, S. 8°. Preis brosch. Fr. 1.—.
- Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins für 1902. Herausgegeben von Schirmuch er, Königl. Preuß. Oberforstmeister, Präsident des Schlesischen Forstvereins. Breslau, G. Morgenstern, Verlagsbuchhandlung. 1903. VI und 223. S. 8°.
- Die Raubvögel Mitteleuropas. Mit 118 Einzelbildern auf 53 Tafeln in Bielfarbenund acht Tafeln in Schwarzdruck nach Originalen der Maler Keulemans, Kleinschmidt, de Maes, Rhamm und von Riesenthal, mit erklärendem Text von Dr. Carl R. Hennicke. Vollständig in 9 Lieferungen zu 6—7 Tafeln 8°, per Lieferung à 50 Pfg. Gera-Unterhaus. Lithographie, Druck- und Verlag von Fr. Eugen Köhler. 1903. Lief. 1—3.
- Ergebnisse der Alpstatistik im Kanton Bern pro 1891—1902. Mitteilungen des bernischen statistischen Burcaus. Jahrgang 1902. Lieferung II. Bern, Buch= druckerei Steiger 1902. S. 91 bis 420. 8°.
- Graphische Darstellungen der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen und der Luft=Temperaturen und Niederschlags=Höhen für das Jahr 1901. Heraus= gegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidgenössischen Oberbauinspektorates. 1902, Druck von Rösch und Schakmann, Bern. gr. folio. S. 19 und 42 Tabellen.
- Unsere essbaren Pilze in natürlicher Größe dargestellt und beschrieben mit Angabe ihrer Zubereitung von Dr. Julius Röll. Mit 14 Tafeln in Farbendruck und einem Titelbild. Sechste neubearbeitete Auflage, Tübingen. Verlag der H. Laupp= schen Buchhandlung 1903. VIII und 46. S. 8°. Preis kart. M. 2,—.

Grüne Zeit- und Streitfragen. In zwangloser Folge gemeinverständlich besprochen von Ludwig Dimit, f. f. Ministerialrat. I. Über Naturschutz und Pflege des Waldschönen. Wien. Verlag von Morit Perles, f. und f. Hosbuchhandlung. 28. S. gr. 8°. Preis brosch. 75 Hell.

Dienstliche Schreiben des Försters. Gine Anleitung in Regeln und angeführten Beispielen zur Erlernung des Geschäftsstils für Forstlehrlinge, die gelernten Jäger bei den Bataillonen und angehende Forstsekretäre. Mit Berücksichtigung der Ministerial-Erlasse vom 20. Mai und 19. Juni 1896 bearbeitet und herausgegeben von Otto Grothe, Erstem Lehrer an der Kgl. Forstschule zu Groß-Schönebeck. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Neudamm 1903. Verlag von J. Neumann, Verlagsbuchhandlung. 87 S. V. Preis fart. M. 1.

* *

Amtliche Mitteilungen aus der Abteilung für Forsten des Königlich Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Berlin. Verlag von Julius Springer 1901. 69 S. 4°. Preis brosch. M. 2. —.

Das vorliegende Werk, eine Fortsetzung der in von Hagen's "Die forstlichen Verhältnisse Preußens" veröffentlichten statistischen Tabellen, bringt in 31 großen tabels larischen Übersichten ein umfangreiches, wertvolles Zahlenmaterial aus den verschiedensten Zweigen des preuß. Staatsforstbetriebes zur Darstellung. Die mitgeteilten Daten beziehen sich vornehmlich auf den Zeitraum 1893—1899 oder 1900. Über die Materialserträge und die Sortimentsverhältnisse der Staatswaldungen des ganzen Landes — im Gegensatzu den Übersichten nach einzelnen Regierungsbezirken — reichen die Aufsschlässe die 1883/84, diesenigen über Gelderträge, sowie eine Gegenüberstellung der Ginnahmen und Ausgaben der Staatsforstverwaltung sogar bis 1868 zurück.

Es ist kaum möglich, mit wenigen Worten einen Begriff der außerordentlichen Reichhaltigkeit dieser Zusammenstellungen zu geben. Vielleicht bieten einige aus dem Werke beliebig herausgegriffene Zahlen einzelnen Lesern Veranlassung, dasselbe anzusschaffen.

Der Durchschnittspreis ber aus den preußischen Staatswaldungen verwerteten gesamten Holzmasse ist von 1892/93—1899 per m³ von 6,79 M. auf 8,72 M., speziell für Bau- und Nutholz von 11,44 auf 13,43 M. gestiegen, für Gichen-Spiegelrinde dagegen per g. von 5,37 auf 4,32 M. gefallen. Von der gefamten Materialnutung des Wirtschaftsjahres 1898/99 von 9,294,519 m3 fallen 7,391,088 m8 auf Derbholz und 1,644,295 m3 auf Reisigholz, der Reft auf Wurzelholz. Die zur Holzzucht bestimmte Fläche betrug 2,511,545 ha., (gegen 2,387,806 ha. im Jahr 1883/84) und macht die Nugung per ha. aus an Bau= und Nugholz 1,71 m², an Brennholz 1,95 m3 (davon 0,1 m3 Stockholz und 0,63 m3 Reifig) ober zusammen 3,66 m3. Vom Gefamteinschlag entfallen 47,36 % auf Bau= und Nutholz und 52,64 % auf Brenn= holz, während dieses Verhältnis sich im Jahr 1883/84 stellte wie 30,20: 69,80 %. Der Rohertrag per ha. nußbarer Fläche betrug im Jahr 1899 32,43 M., die dauern= den Ausgaben 15,95 M., fo daß per ha. 16,47 M. Reineinnahmen blieben. Freilich kommen daneben noch recht namhafte einmalige außerordentliche Ausgaben in Betracht, nämlich 836,880 M. im Jahr 1899 und vorher ein zwischen 466,877 und 4,392,412 M. schwankender Betrag. Gleichwohl zieht der preußische Staat aus seinen Waldungen einen jährlichen Reinertrag, welcher von 20,098,671 M. im Jahr 1868 allmählich auf 43,364,524 M. im Jahr 1899 angestiegen ift.

Die größten Erträge aus der Holznutzung weisen die Staatswaldungen des Resgierungsbezirfs Erfurt auf, mit 66,22 M. per ha. Holzboden im Jahr 1899. Sodann folgen Breslau, Düsseldorf, Hildesheim, Münster 2c., und zuletzt Limeburg, Danzig, Gumbinen und Osnabrück, letteres mit noch 16,78 M.

Schließlich sei noch erwähnt, daß im Jahr 1899 für das gesamte deutsche Zollsgebiet die Holzeinfuhr mit 52,343,139 q. die Aussuhr um 47,654,553 q. überstiegen hat gegenüber einem Einfuhr-Überschuß von 30,664,046 q. im Jahr 1890.

Forstästhetik. Bon Heinrich von Salisch. Zweite, vermehrte Aussage. Mit 16 Lichtbruckbildern und in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. VIII. u. 314 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 7.—. gebanden M. 8.—.

Der Herr Verfasser versteht unter Forstästhetik die Lehre von der Schönheit des Wirschaftswaldes. Er verlangt nicht, daß die wirtschaftlichen Interessen den ästhetischen Rücksichten geopsert werden, sondern nur, daß die letzteren zum Vorteile der Bevölsterung, wie des Waldes selbst ebenfalls Beachtung finden. — In einem ersten Teil seiner Schrift entwickelt er zunächst die Grundlagen der Forstästhetik, als Grundsbegriffe, Geschichte und Literatur, sowie die Beziehungen der menschlichen Natur zum Schönen, dann die Schönheit der Natur, wobei namentlich auch der ästhetische Wert der einzelnen Holzarten und selbst Sträucher entsprechend gewürdigt wird.

Der zweite Teil befaßt sich mit der angewandten Forstästhetik. Er untersucht, wie bei Forsteinrichtung und Forstwirtschaft, z. B der Wegnetzlegung und wirtschaftlichen Einteilung, der Wahl der Betriebsarten, der Umtriebszeit, der Verjüngungsart, bei der Bestandespstege, dem Bezug der Nebennutzungen etc. den Schönheitsgesetzen Rechnung getragen werden könne. Ein letzter Abschnitt endlich ist den Maßnahmen gewidmet, welche die Erhöhung der Schönheit des Waldes zum Zweck haben, wie freie Anslagen, Wege, Baumpstanzungen längs solchen, Erhaltung alter Bäume, Einsprengung ausländischer Holzarten etc.

Wenn man auch der Tendenz des Buches, die äfthetische Wirkung des Waldes möglichst zu heben und zu allgemeiner Geltung zu bringen, rückhaltlos beipslichten kann, so dürften dagegen die vorgeschlagenen Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, manche Forstleute und Waldsreunde nicht ganz befriedigen. Statt nämlich dem auf waldbaulichem Gebiet eingetretenen glücklichen Umschwunge sich anzuschließen und den enormen Gewinn richtig zu würdigen, welcher sich aus der Rücksehr zu einer naturzgemäßern Wirtschaft vor allem auch für die malerische Schönheit des Waldes ergeben muß, läßt der Hr. L. allein den regelmäßigen und gleichaltrigen Bestandessormen angemessene Beachtung zu teil werden. Den Plenterwald und die ihm verwandten Betriedsarten dagegen sindet er nur in einem Gelände mit schrossen und rasch wechzselnden Formen am Platz, wo ohnehin auf eine Massenwirkung verzichtet werden müsse.

"Für große Verhältnisse paßt er (der Plenterwald) ästhetisch ebenso wenig wie wirtschaftlich." (S. 152.) Da der Nachsatz immer noch des Nachweises seiner Richtigsteit harrt, eines Nachweises der freilich kaum jemals wird erbracht werden können, so gibt er sicher eine schwache Stütze ab, für den ersten Teil der Behauptung. Man mag aber im übrigen hinsichtlich dieses Punktes denken wie man will, so wird man zugeben müssen, daß der nur aus einer Holzart bestehende, monotone Wald nie den Vergleich auszuhalten vermag mit dem nach Gestaltung und Färbung so abwechsslungsreichen gemischen Wald. Sben so sicher steht aber nach tausendsacher Erfahrung fest, daß nur der ungleichaltrige Bestand gestattet, die große Mehrzahl unserer Holzs

arten ohne fortwährende kostspielige künstliche Nachhilfe — häufig freilich auch nicht einmal mit dieser — dauernd in Mischung zu erhalten und jeder von ihnen einen ihren Bedürfnissen und ihren Neigungen entsprechenden Platz zu bieten. Schon aus diesem Grund kann der gleichförmige Hochwald nicht unserem Schönheitsideal entsprechen. Aber auch in anderer Hinsicht vermag er, durch seine starren, gezwungenen Formen dem ersten Blick als künstliche Schöpfung sich verratend, unser ästhetisches Gefühl nicht zu befriedigen wie der freier sich entwickelnde und die gewaltige Schöpfungstraft der Natur umgehinderter zum Ausdruck bringende Plenter= oder Femelschlagbestand.

Diese grundsätliche Verschiedenheit in der Auffassung der ganzen Frage soll uns jedoch nicht hindern anzuerkennen, daß das Werk auch eine Fülle sehr beachtenswerter Gedanken und wertvoller Anregungen enthält und daher sicher selbst von solchen, welche die allgemeinen Anschauungen des Hrn. B. nicht teilen, mit großem Vorteil benutt werden kann. Als Beleg hierfür sei nur daran erinnert, daß Hr. von Salisch der Begründer der sog. Posteler=Durchforstung, eines der französischen Durchforstung im Herrschenden entsprechenden Versahrens ist. — Ganz besonders sei die "Forstässthetit" Wirtschaftern in Waldungen der Umgebung von Städten, von Kurorten etc. angelegentlichst empsohlen, doch dürfte das anregend geschriebene und durch eine gediegene Ausstatung ausgezeichnete Buch auch andern Kollegen und Waldsreunden manches Vergnügen bereiten. Der Verlag hat sich durch Beigabe zahlreicher Abbilzbungen, namentlich gesungener Lichtbruckbilder, um das Wert sehr verdient gemacht.



Holzhandelsbericht pro April 1903.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Den Preisangaben für aufgerüftetes Holz liegt die Sortimentsausscheidung nach der sübdentichen Rlaffifikation zu Grunde; vergleiche Januarheft 1903.

B. Erzielte Breise per m³ von aufgerüstetem Kolz im Walde. a) Nadelholz=Langholz.

Luzern, Staatswaldungen.

(Mit Rinde gemeffen.)

 $\begin{array}{c} \mathfrak{Riffig} \ (\mathtt{Transport} \ bis \ \mathtt{Luzern} \ \mathfrak{Fr.} \ 2-4). \ 31 \ \mathrm{m}^{\mathrm{s}}, \ ^{4}/_{5} \ \mathfrak{Fi.}, \ ^{1}/_{5} \ \mathtt{Ta.} \ III. \ \mathfrak{Rl.} \\ \mathfrak{Fr.} \ 22.50. \ - \ \mathfrak{Rothen} \ (\mathrm{bis} \ \mathtt{Luzern} \ \mathfrak{Fr.} \ 3). \ 51 \ \mathrm{m}^{\mathrm{s}}, \ ^{1}/_{2} \ \mathfrak{Fi.}, \ ^{1}/_{2} \ \mathtt{Ta.} \ III. \ \mathfrak{Rl.} \ \mathfrak{Fr.} \ 22.80. \\ - \ \mathfrak{Bifon} \ (\mathrm{bis} \ \mathfrak{Fofingen} \ \mathfrak{Fr.} \ 2.50). \ 83 \ \mathrm{m}^{\mathrm{s}}, \ ^{2}/_{\mathrm{s}} \ \mathfrak{Fi.}, \ ^{1}/_{\mathrm{s}} \ \mathtt{Ta.} \ III. \ \mathfrak{Rl.} \ \mathfrak{Fr.} \ 20. \ - \\ \mathfrak{Langenthal} \ \mathfrak{Los} \ \mathfrak{Lo$

Waadt, Waldungen der Gemeinde Lanfanne.

(Ohne Rinde gemeffen.)

Gisiaux (bis Lausanne Fr. 3.50), 93 m³ Ta. II. Kl. Fr. 22.42. — 257 m³ Ta. III. Kl. Fr. 21.57. — 18 m³ Ta. IV. Kl. Fr. 19.20. — Les Côtes (bis Lausanne Fr. 3.50). 290 m³ Ta. II. Kl. Fr. 21.25. — 246 m³ Ta. III. Kl. Fr. 20.60. Bemerkung. Merkliches Sinken der Preise.

Menenburg, Gemeindewaldungen, V. Forstfreis, Chany=de=Fonds=Locle. (Ohne Rinde gemessen).

Gemeinde Locle, Combe Girard (bis Locle Fr. 1.50). Fi. u. Ta. IV. Al. Fr. 22. -- Bois de Ville (bis Chaux-de-Fonds Fr. 5). Fi. u. Ta. IV. Al. Fr. 23.50.